

Der Deutsche Metallarbeiter

Organ für die Interessen der in der Metall-, Hütten- und chemischen Industrie beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Centralstelle
des Vorkämpfers L. d. Köln. Bezirksverband
M. GLADBACH.

Inhalts-Verzeichnis

für den

Jahrgang 1912.

(Die Endziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

Zeitnotizen und Gedichte.

Ubel 257.
Im Umboß 288.
Arbeiter 213.
„Arbeit: t er?“ 43.
Aufrichtigkeit 13.
Aufrichtigkeit 91.
Ehrentamen 109.
Eine Zufluchtsstätte 131.
Einigkeit 171.
Erkenntnis und Stetigkeit 243.
Freiheit 231.
Freundschaft 162.
Fröhliche Arbeit — rechte Arbeit 289.
Gegebene Verhältnisse — eine Schule der Weisheit 123.
Gehe deinen Weg 51.
Genügsamkeit 287.
Handeln und genießen 19.
Hymne an die Arbeit 335.
Körperliche und geistige Arbeit 97.
Leben ist Reichtum 7.
Lebenskraft 295.
Machhalten 269.
Mehr Wertung der Persönlichkeit 137.
Nehmen und geben 103.
Nicht im Irrtum verharren! 83.
Nicht Jagen und Saumseligkeit — sondern sichere Entschlossenheit 275.
Pünktliches Aufstehen 57.
Seelische Ermüdung 97.
Sei ein rechtschaffener Mensch! 65.
Sei wie ein Fels! 77.
Selbstbewertung 219.
Selbstvertrauen 249.
Unser Glück 301.
Vorurteile 117.
Vom Leben 323.
Wahre Gesundheit 225.
Wirken! 1.
Zuerst die Pflicht! 31.
Zusammenschluß und vereintes Wirken 25.

Zeitartikel und größere Aufsätze.

Abrechnung, Unsere — für das Jahr 1911 83, 87, 88.
Agitator, Der sog. — und sein Wirtschaftslehrer 21.
Anwartschaft, Erlöschen und Wiederaufleben der — in der R.-B.-D. 27.
Arbeiterbewegung, Einiges über Bedeutung und Wert der christl.-natl. — 263, 270.
Arbeiterorganisationen in Württemberg 93.
Arbeiterchaft, Kundgebung der christl.-natl. — des Ruhrgebiets 252.
Arbeiterverräter, Wo sitzen die —? 58.
Arbeiterverrats, Das Brandmal des — 147.
Arbeitsmarkt, Der — — 10, 37, 58, 93, 125, 147, 181, 215, 240, 259, 320.
Arbeitsnachweise, Der Verband deutscher — 15.
Arbeitszeit in der Schwermetallindustrie, Internat. Vereinigung für gef. Arbeiterschutz und — 249.
Arbeitszeit und Arbeitsverhältnisse im Regierungsbezirk Köln 197.
„Aufführer“, Die — und wie sie „liegen“ 38.
Auf Granit gebissen 157.
Ausruf an die Mitglieder der christl. Gewerkschaften! 315.
Ausbauer, Mehr — 117.
Beharrliche Arbeit! 65.
Bekanntmachung des Vorstandes (Dortmunder Generalversammlung) 71.
Bekanntmachung des Vorstandes (Generalversammlung) 151.
Bergarbeiterbewegung, Zur — 52.

Bergarbeiterbewegung, Zur — im Ruhrrevier 73.
Bergleute, Zum Ende des Zeitstrahls der — im Ruhrrevier 77.
Berliner, Die „—“ Berleumber sind unterlegen 163.
Chemnitz, Die rote Woche von — 251, 258.
Des Jahres letzte Stunde naht 329.
Dynamitexplosion, Eine schreckliche — 45.
Dynamitexplosion, Zur — in Hoppele 60.
Ein erstes Kapitel 283.
Eisenhüttenwerke, Die staatlichen — im Harz 37.
Eisen- und Maschinenindustrie, Die — Englands im Jahre 1911 99.
Engländer, Zur — über den Gewerkschaftsstreit im katholischen Lager 307.
Epoche, Die „neue“ — 43.
Erfolge christlicher Gewerkschaftsarbeit im Oberbergamtsbezirk Clausthal i. S. 331.
Erfolge, Das Geheimnis des — 323.
„Eralte Wirtschaftsforscher“ und Sozialpolitik 81.
Formerkampf, Nochmals der Berliner — 9.
Former und Viehzeilerarbeiter, Ein Wort an die — 296, 302.
Frau, Die — im Wirtschaftsleben 180, 197.
Frauenbewegung, Die — 232.
„Freie“ Wissenschaft 219.
Frühlingsarbeit 57.
Gebot, Das — der Stunde 163.
Generalversammlung, Die — in der Wenden Metallindustrie 323.
Generalversammlung, Zur — in Wenden 308.
Generalversammlung, Anträge zur 7. — 145.
Generalversammlung, Die Delegiertenwahlen zur — 145, 159.
Generalversammlung, Zur — 99, 111, 119, 125, 132, 138, 143, 152, 158, 164, 172.
Gelben, Die „Protest“-Versammlung der — in Essen 244.
Gelben, Ein beachtungswertes Urteil gegen die — 220.
Gelben, Eine Lanze für die — 9.
Gelben, Kräftig eingeschlagen bei den Kruppischen — 264.
Gelben Niederungen, Aus den — der Oberpfalz 239.
Gelben, Vom saulen „Wirtschaftsrieden“ im Colorado der — 180.
Gelben, Zur Naturgeschichte der — 231.
Gelb, Warum „—“ bei vernünftigen Arbeitern niemals Trumpf wird? 258.
Gesamtverbandes, Der Bericht des Ausschusses des — 109.
Gewerbliche Vergiftungen 209.
Gewerkschaften, Die christl. — im Jahre 1911 26, 178, 186, 195.
Gewerkschaften, Die christlichen — und die politischen Kämpfe der Gegenwart 65.
Gewerkschaften, Die Konzentration der „freien“ — 271.
Gewerkschaftskongress, Der 8. christliche — 269, 275.
Gewerkschaftskongress, „Genossen“ und „Quertreiber“ zum Ehener — 330.
Gewerkschaftskongress, Nachkänge vom Essener — 339.
Gewerkschaftsfrage, Ein Unternehmer zur — 124.
Gewerkschaftsfreiheit, Der Waffenstillstand im — 172.
Gewerkschaftsstreit, eine Nachlese zum — 171.
Gewerkschaftsstreit, Zum — 143, 151.
Großbetrieb, Ein kritischer Spaziergang durch einen modernen — 290.
Großeisenindustrie, Die Arbeitszeit in der — 215, 225.
Großeisenindustrie, Die Bundesratsverordnung für die — 195.
Großeisenindustrie, Drei Jahre Bundesratsverordnung für die — 103, 110, 116, 123.
Großeisenindustrie, Ein neuer Vorstoß zum Arbeiterschutz in der — 319.
Großeisenverordnung, Der Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller gegen die — 335.
Grubenhandwerker, Eine Petition für die — an der Saar 38.
Grubenhandwerker und Maschinenbewegung, Aus der — an der Saar 271.
Grubenhandwerker und -Maschinen, Ein Wort an die — des Saarreviers 330.
Hagen-Schwelm, Aus dem Industriegebiet — 133.
Handelsbilanz, Die deutsche — 179.
Hausagitation 182.
Hausagitation, Meine erste — 301.
Hausagitation, Was Beharrlichkeit bei der — vermag 329.

Hausfrau und Verband 257.
Heimarbeiterfrage, Zur — 221.
Hilfer, Zur Lage der — im Ruhrbergbau 59.
Herbstarbeit! 237.
Hüttenarbeiter, Ein Erfolg für die staatlichen — in Bayern 292.
Hüttenbetrieben, Aus den — Bayerns 197.
Hüttenbetrieben, Von den Harzer — 22.
Hüttenindustrie, Aus den Produktionssteigerungen für die — 1909 und 1910 232.
Hüttenleute, Die Wünsche der staatlichen — im Harz 79.
Hüttenwerke, Die Landtagsverhandlungen über die bayerischen — 297, 303, 310, 319.
In der Schlinge (sog. Metallarb.-Stg.) 245.
Industrie, Aus der chemischen — 78.
Industrierevier, Aus dem lothringischen — 180.
In gleichem Schritt und Tritt 263.
Jahreswende! An der — 1.
Jugendagitation, Zur — 51.
Jugend, Die Gewinnung der — 22.
Jugendlichen, Wir Gewerkschaftler und die — 13.
Jugend, Wie die — verhebt wird 25.
Kampf, Der — ist der Vater des Erfolges 33.
Kardinal Fischer † 210.
Kartelle, Der Staat und die — 165.
Kartellwesen, Das — in Deutschland 112, 118, 131.
Kölgen, nützet die Zeit! 51.
Köln, Bezirkskonferenz in — 78.
Kölnische Zeitung, Die — und die Arbeitszeit in der Schwermetallindustrie 201.
Kongress, Der außerordentliche — der christl. Gewerkschaften zu Essen 307, 316.
Konjunkturaussichten 289.
Konferenz des 1. Bezirks 86.
Konferenz des 2. Bezirks 78.
Konferenz des 3. Bezirks 91.
Konferenz des Mannheimer Bezirks 124.
Konferenz des Bezirks Süddeutschland 132.
Konferenz des Nürnberger Bezirks 147.
Konferenz des Bezirkes Südbayern 159.
Konventionalkonferenzen und § 152 der G.-D. 99.
„Korrespondent“ und „christliche Arbeiterbewegung“ 7.
Krankenkassen, Zur Neuordnung der — 166.
Krupp, Friedrich — A.-G. 311.
Kruppsche Werke, Zur Jahrhundertfeier der — 207, 213, 226.
Krankenkassen, Können die christl. Arbeiter für Errichtung von — eintreten? 233.
Kolonienbau, Der deutsche — und die Lage der darin beschäftigten Arbeiter 66.
Maiserjammer und Maieichumbug 104.
Mannheim, Aus dem Bezirk — 60.
Maschinenbauindustrie, Die Arbeitsverhältnisse in der Kölner — 93.
Massekundgebung, Eine — der christl.-nat. Arbeiter Unterabens 173.
Masseunglück, Ein — auf einem Hochofenwerk 21.
Masseunglück, Die Ursache des — auf dem Wöhring 27.
Mauerwerk, Vom roten — 45.
Metallarbeiterausperrung in Wenden 295.
Metallarbeiter, Die — in der preussischen Gewerbeaufsicht im Jahre 1911 279, 284, 290, 310.
Metallindustrie, Aus der — im Nachener Bezirk 284, 291.
Metallindustrie, Behrliche Zahlen aus der Gmlinder — 325.
Mindestlohngesetz, Das — in England 196.
Monopolfrage, Neues zur — 285.
Montanindustrie, Aus den Produktionssteigerungen in der — für 1909 und 1910 209.
Murgtal, Aus dem — 72.
Neb, Der — muß es beschwören 207.
Oberberg, Vom — 27.
Oberpfalz, Aus der — 220.
Oberpfälzer, Aus — 239.
Oberpfälzer, Die Lage der Arbeiter in — 51.
Oberpfälzer und seine Industrie 9.
Oberpfälzisches 139.
Ortskrankenkassen, Einige Gedanken zur 19. Jahresversammlung des Hauptverbandes Deutscher — 228.

Reichshaushaltsetz, Aus dem — 1912 44.
 Reichstagswahl, Nach der — 31.
 Ruheberarbeiterstreik, (Neben Wiesberts im Reichstag) 83—85.
 Ruhrrevier, Zur Tragödie im — 83.
 Schlafgänger und Wohnungselend 118.
 Schloßarbeiter, Die Arbeitsverhältnisse im — von Köln und Umgebung 158.
 Schutz der nationalen Arbeit, Der — und das Arbeiterinteresse 25.
 Schwesternindustrie, Die kölnische Zeitung und die Arbeitszeit in der — 201.
 Selbstständigkeit, Mehr — 124.
 Sie schreiet sich selbst! 14.
 Sie schließen von sich auf andere (Soz.) 188.
 Sieh Berlin, Es geht bergab mit „—“ 157.
 Sieh Berlin, Zum neuesten Vorstoß von „—“ 151.
 Sommerzeit, Zur — 131.
 Sonne geben! 213.
 Sozialdemokratische Geschichtsklitterung 243.
 Sozialdemokratische „Musterleistungen“ in „Musterländer“ 8.
 Sozialdemokratische Niederlage, Eine blamable — 292.
 Sparen, Bont — am falschen Ende 276.
 Spezialkorrespondenten, Die — der sozialdemokratischen Metallarbeiterzeitung 97.
 Süddeutschland, Aus dem Verbandsbezirk — 78.
 Ständebewußtsein 137.
 Streikbrecher 105, 112.
 Streik, Der — auf den Schichtverstecken 92.
 Streik, Der — der Berliner Viehhändlerarbeiter 2.
 Streiks und Lohnbewegungen unseres Verbandes im Jahre 1911 103.
 „Törichte Schachhüter“ 19.
 Treibererien, Die — gegen die christl. Gewerkschaften... 164.
 Tuberkulose, Das Sterben an — 166.
 Unsere Sache braucht Männer 283.
 Unternehmungen, Die wirtschaftliche Bedeutung der — 244.
 Unternehmungsformen, Die — 279.
 Verbandskollegen! 57.
 Verbandsrat, Die sozialdemokratische Presse und unser — 203.
 Verbandsrat in Dortmund 185, 193.
 Verbandsrat, Noch eine Stimme zum — 178.
 Verbandsrat, Rückblick auf unsern 7. — 201.
 Verdächtigung, Eine — der christl. Gewerkschaften 297.
 Verdächtigungen, Nichtswürdige — (Univers) 44.
 Versammlungsbefuch, Woher kommt der schlechte — 309.
 Volkserrat, Erst —, dann Volksrat 13.
 Volkswirtschaftliche Rundschau 2, 14, 20, 32, 43, 57, 72, 85, 97, 110, 123, 146, 159, 173, 189, 204, 214, 227, 237, 250, 265, 278, 291, 303, 324.
 Volkswirtschaft und Wirtschaftstheorien 26, 59.
 Was wir nicht vergessen dürfen 289.
 Walz- und Hammerwerke, Reichfertigung von Arbeiterinnen und Jugendlichen in — 265.
 Weihnachtbetrachtungen „Frei“gewerkschaftliche — 3.
 „Wenn-Gewerkschaftler“, Die — 20.
 Werarbeit, Unsere — in der Herbst- und Winterkampagne 249.
 Wer hilft mir? 257.
 „Werkgemeinschaft“ oder Gewerkesolidarität? 295, 301.
 Werkspensionskasse, Eine Umgestaltung der Kruppischen — 324.
 Wie kommen wir weiter vorwärts? 7.
 Willkommen in Dortmund! 177.
 Wirtschaftsjahr 1911 92.
 Wohnungsfrage, Die —, eine Kreditfrage 238, 251.
 Zechenhandwerker, Eine Konferenz der — des Ruhrreviers 73.
 Zechenmetallarbeiter, Die Wünsche der — an der Saar 67.
 Zinbüttenarbeiter, Verstärkter gesetzlicher Schutz für die — 98.
 Zum Entschluß — die Tat! 37.

Unterm Strich.

Altes und Neues über Email 194, 203.
 Arbeiter und Erfindungen 26.
 Blumenpflege durch Kinder 110.
 Das Vorbild 276.
 „Die Andern!“ 178.
 Die Korrosion von Kupfer- und Eisenlegierungen 284, 290.
 Der Einfluß der technischen Chemie auf die Entwicklung der Luftschiffahrt 244, 250.
 Die Einwirkung des Sauerstoffs auf die Metalle 208.
 Die Oberflächenhärtung des Eisens 238.
 Eisenmetallindustrie, Die Gmünder — 2, 8, 14, 20.
 Eine Christbescherung für den Stahlhändler und Schmied 330.
 Ein optisches Pyrometer 220.
 Ein Wort an die angehenden Vaterlandsverteidiger 258.
 Heimatische Arbeiterkurse 164, 172.
 Legierungen, Ueber — 144, 152, 158.
 Luftverbesserung in den Arbeitsräumen 138.
 Metallwerts 124.
 Metalle der Zukunft 52.
 Metallverarbeitung und Gewerbeinspektion 232.
 Prolog 202.
 Schreibpfeifer, Die Fabrikation der — 32.
 Verbindung, Die — von Metallen durch elektrische Schweißung 44.
 Vom Radium 302, 308.

Aus der Arbeiterbewegung.

Arbeitergewerkschaften, Zum Verbleib der — 272.
 Arbeiterjugend und christl. Gewerkschaften 181.
 Arbeitervereine, der Kölner Diözesanverband kathol. — 216.
 Arbeitervereine, der Verband kathol. Süddeutschlands 229.
 Arbeitervereine, der Verband katholischer Westdeutscher — 174.
 Arbeitervereine, die katholischen — der Diözese Osnabrück 216.
 Arbeitervereine, Evangelische und christliche Gewerkschaften 119, 133, 160.
 Arbeitervereine, Evangelische — und Gewerkschaftsfrage 22.
 Arbeitervereinen, Aus den evangelischen — 39.
 Arbeitsmonopole, Sozialdemokratische — und ihre Folgen — 10.

Bergarbeiterbewegung, Zur — im Ruhrrevier 68.
 Bergarbeiterverband, Der sozialdemokratische 133.
 Blüten, eine der feinsten — 126.
 Bruderverbände, An den Vereinbarungen mit der österr. und schweizer. — 93.
 „Brüderliches“ aus dem roten Lager 86.
 Christliche Gewerkschaften, der 8. Kongress der — 167.
 Christl. Gewerkschaften, Eintritt in die — 99.
 Christliche Gewerkschaften, Zum letzten Jahresbericht 233.
 Christlich-nationale Arbeiterzeitung, Eine Konferenz der — des Niederrheins 252.
 Deutsche Gewerkschaften, Ueber die Entwicklung der — im Jahre 1911 285.
 Doppelmoral, Die — des soz. Buchdruckerverbandes 28.
 Eisenbahnerverband, Eine Aktion gegen den bairischen — 198.
 Eisenbahnhandwerker, der Zentralverband deutscher — (Sieh Elberfeld) 139.
 Engländer, der Streit um die päpstliche — 304.
 Es nützt doch nichts 240.
 Evangelische Stimmen zu den christlichen Gewerkschaften 94.
 Fälschung, Eine dreiste — 222.
 Felle fortgeschwommen 99.
 Freie Gewerkschaften und Sozialdemokratie 266.
 Freunde in der Not 105.
 Gelbe Arbeitervereine 182.
 Gelbe, Der — Neubodavid mit der Werkvereinschleuder 311.
 Gelbe, Der Verbandsrat der kath. Arbeitervereine Süddeutschlands gegen — 240.
 Gelbe, Eine — Protestkomödie 246.
 Gelbe, Gegen die — für die christl. Gewerkschaften 240.
 Gelbe System, das — führt zur Korruption 174.
 Gelbe, „Vaterländische und freigewerkschaftliche“ — 106.
 Gelben, der Zusammenbruch der — Herrlichkeit 332.
 Gelben, Die — gegen Tarifverträge 79.
 Gelben, Gegen die — 286.
 Gelben, worauf die — verzichten 312.
 Gelber, Ein — Suizidritt ins Lehnmetall.
 Gelb, Verschiedenes 259.
 Gelogen, Es ist — 113.
 Gemachenschaft, Er will nicht — haben 148.
 Genosse, Ein — vor Gericht 260.
 Genossen, Mannheimer — 125.
 Genossen, Vom Feiernsabbat der Mannheimer — 148.
 Genossen, Wie die in Sachsen unsere Bewegung bekämpfen 305.
 Genossen, Wo — regieren! 79.
 Gesamtverband, Eine Ausschussung des — 105.
 Gesellenvereine, Katholische — und christliche Gewerkschaften 181.
 Gewehre, An die — 228.
 Gewerkschaftsarbeit, die umfassende Wirkung der — 148.
 Gewerkschaften, Christl. u. soz. — in der Schweiz 73.
 Gewerkschaften, Die christlichen — und die polit. Kämpfe der Gegenwart 60.
 Gewerkschaften und politische Wahlen 3.
 Gewerkschaften, Wesen und Charakter der christlichen — 10.
 Gewerkschaftliche Solidarität als Erziehungsmittel 52.
 Gewerkschaftsbewegung, Aus der holländischen christlichen — 3.
 Gewerkschaftskongress, erster christl. — in Belgien 188.
 Gewerkschaftskongress, Bestimmen zum Dresdener — 280.
 Gewerkschaftskongress, unser Dresdener — 285.
 Gewerkschaftskongress, In Sachen des — 298.
 Graf Rosadonsky über die Arbeiterbewegung 45.
 Graphischer Zentralverband der Jahresbericht des — 210.
 Grenzen, Ueber die — 105.
 Größe, eine verkannte — 153.
 Grubenunglück, ein furchtbares — 222.
 Gutenbergbund, der 181.
 „Hanswürste und Badenbeißer“ 153.
 Hausagitation, Erfolge der — 298, 311.
 Herrschucht, Parität und rote — 15.
 „Hetzerei, Scheinheiligkeit und Regulator“ 181.
 Holzarbeiter, der Zentralverband christlicher — 167.
 Holzarbeiterverband, der christliche — 204.
 Hüttenarbeiter, Württembergische — und Sozialdemokratie 246.
 Invalidentversicherung, Eine dringende Mahnung in Sachen der — 326.
 Judasüberlinge oder Menschenrechte 233.
 Jugendverbände, Sozialdemokratische — 73.
 Keram- und Steinarbeiter Deutschlands, die fünfte Generalversammlung der — 222.
 Klassenkampf, Unentwegt im — 79.
 Klatsch, Gedankenloser — 139.
 Knochen, Ein magerer — 222.
 Kohlen, Feurige — 160.
 Konferenz, Eine — der christlichen Gewerkschaften Belgiens 53.
 Krankenlinsenband, Ein Nachspiel zum Düsseldorfser — 33.
 Krankenlinsen, Zur Beachtung der Vorstandsmitglieder der — 320.
 Krankenpfleger-Bewegung, Aus der — 45.
 Lederarbeiter, Der Zentralverband christlicher — 160.
 Lohnkämpfe, „Werkwürdige christliche“ — 210.
 Matzeier, Sozialdemokratische Machenschaften zur — 113.
 Maler, Zentralverband christlicher 253.
 Massen und Führer 266.
 Materialismus, Auf der schiefen Ebene des — 28.
 Metallarbeiter, merket auf 93.
 Metallarbeiterverband, Der christliche — Oesterreichs 53.
 Metallarbeiterverband, der sozialdem. 100.
 Metallindustrie, Nachklänge zur Bewegung in der Hannoverischen — 312.
 Nahrungs- und Genussmittelindustriearbeiter Deutschlands, der 2. Verbandsrat der — 305.
 „Na, na“ 222.
 Neutralitätsheutelei, Die — des Buchdruckerverbandes 45.
 Nörgler „Spartakus“ 112.
 Ortskrankenkasse, aus einer sozialdemokrat. — 189.
 Pessimismus, Kampf der Phrasen mit dem — 139.
 Putsch, Ein roter — auf der Hamburger Südkammer 119.
 Putsch, Ein roter — und sein Ende 125.
 Putsch, Nach dem tollen — der Mitgliedererhebung 182.
 Reichsversicherungsordnung, Nachspiele zur — 4.
 Reichswerften, Lohnhöhung auf den — 10.
 Reklame und Leistungen 305.
 Reserve hat Ruh 259.
 Ruhrbergarbeiterstreik und sozialdemokr. Kritik 113.
 Mäßige Arbeit 305.
 Schneidergewerbe, Zum Abschluß des Lohnkampfes im — 100.
 Schneiderverband, der christliche — 211.

„Schutz der Arbeitswilligen“ 39.
 Schwarzscheren und Jagenden, den — im evangelischen Lager 320.
 Sicherheitsmännerwahlen, das Resultat der — im Ruhrbezirk 125.
 Sicherheitsmännerwahlen im Ruhrgebiet 119.
 „Sieh Berlin“ und die wirtschaftliche Interessenvertretung der Arbeiter 331.
 „Sieh Berlin“ und geistliche Autorität. 326.
 Sieh Berlin, Wie — die Arbeiterfrage löst 167, 189.
 Sozialdemokraten, Kneifen — 189.
 Sozialdemokraten, Wenn — über christliche Gewerkschaftsbewegung schreiben 280.
 Sozialdemokratie, Republik und Arbeiterinteresse 210.
 Sozialdemokratie, Theorie und Praxis in der — 272.
 Sozialdemokratische Niederlage, Eine blamable — 328.
 Sozialdemokratische Selbstkenntnis 233.
 Sozialdemokratische Verleumdung, Eine gehässige — 325.
 Staats-Gemeinde-Verkehr aus sonstiger Industriearbeiter, der Zentralverband — 292.
 Streikbruchschwindel, Sozialdemokratischer — 33.
 Streik- und Sperrebruch. Zum Begriff — 320.
 Tabakarbeiter, Der Zentralverband christlicher — 222.
 Tabakarbeiterausperrung, Zur Beendigung der westfälischen 16.
 Tendenzläge, Eine grobe sozialdemokr. — 133.
 Terrorismus, Ohne — kommt die Sozialdemokratie nicht aus 73.
 Terrorismus, „Schwindel“ oder Tatsachen? 22.
 Terrorismus, Sozialdemokrat. — 139.
 Terror, Roter — und kein Ende 120.
 Textilarbeiterverband, Die 4. Generalversammlung des christlichen — 271.
 Textilarbeiter, Zentralverband christlicher — Deutschlands 253.
 Treiben, Ein unbetanntliches — 292.
 Unterdrückung, Eine gewaltsame — des Koalitionsrechts 60.
 Verbächtigung, eine grundlose — der christl. Gewerkschaften 228.
 Verhehlung, Sozialdemokrat. — 198.
 Vorstoß, der zweite 312.
 Wahrheit umgebogen, Zweimal die — 321.
 Weinbergs-, Wald- und Landarbeiterbund 216.
 Werkstatthandwerkerbewegung an der Saar 280.
 Wie geschwindelt wird 16.
 Wirtschaftlichen Interessen, Wer vertritt die — der Arbeiter 331.
 Zukunftsstaatlicher Verwaltungskunst, Eine Probe — 320.

Rundschau.

Abgab, „Guter —, schlechte Preise!“ 326.
 Agitation, Die unehrliche demagogische — der Sozialdemokratie 61.
 Alkoholmißbrauch, Die Bekämpfung des — 53.
 Aluminium-Syndikat, Ein internationales — 120.
 An der Nase herumgeführt... 198.
 Anträgen, Eine Reihe von sozialpolit. — 46.
 Arbeiterinnen, Die Zahl der — — 23.
 Arbeiterinnen, Gewerkschaften — bis zu 18 Jahren 74.
 Arbeiterrechts, Der Ausbau des — 94.
 Arbeiterrechts, Die Bestrebungen zur Vereinheitlichung des — 246.
 Arbeiterschulungskonferenz, Eine internationale — 160.
 Arbeitervereine, Der Gesamtverband der evangelischen — 154.
 Arbeitervereine, Kartellverband der kath. — 100.
 Arbeiterversicherung, Die Gebühren der Rechtsanwälte — 16.
 Arbeiterversicherung, Eine gesetzliche — (Schweiz) 39.
 Arbeiterversicherung, Wie sehr durch die — 211.
 Arbeiterwechsel, Ueber den — 139.
 Arbeitgeberverbände, Die deutschen — 222.
 Arbeit, Ist halbfertige — wertlos? 167.
 Arbeitslosenfürsorge, Auf dem Gebiete der — 332.
 Arbeitslosenversicherung, In Bayern macht die — Fortschritte 94.
 Arbeitsmonopol, Ueber ein „christliches“ — 61.
 Arbeitsverhältnisse, Die — in den soz. Konsumvereinen 154.
 Arbeitswilligen, Der Schutz der — 280.
 Arbeitswilligen, Die Lieferung von — 299.
 Arbeitswilligenschutzgesetz, Der Antrag auf Schaffung eines — 148.
 „Arbeitswilligenschutz“. Die Rundfrage des deutschen Wandertages betr. — 139.
 Arbeitszeit in der Schwerindustrie, Die Stellungnahme unseres Verbandes zur — 211.
 Arbeitszeitverkürzungen, Bemerkenswerte 53.
 Arbeitszwang, Ein Gesekentwurf zum — 39.
 Auf Grund ihrer Lehren (Soz.) 11.
 Aufsichtsrats-Tantiemen, Die — 113.
 Ausbeuter, Sozialdemokratische — 80.
 Ausbildungskursus, Einen sozialwissenschaftlichen — 167.
 Aus jeder Mücke wird ein Elefant... 241.
 Ausnahmesteuerung, Einer — 60.
 Außenhandel, Der deutsche — 39.
 Außenhandels, Der Wert des — 46.
 Australien hat die sog. demokratische Volksregierung 132.
 Balken, Den — im eigenen Auge 16.
 Barbaren, Wie die — gehaust 28.
 Baukumpner, Ein 55-jähriger — 134.
 Bekämpfung, Eine neue sozialpolit. — 16.
 Belastung, Die sozialpolitische — der Industrie 28.
 Bergarbeiterführer, Schwer verraten haben sich die soz. — 106.
 Bergarbeiterstreik, Zum — 106.
 Bergarbeiter, Ueber die grundsätzl. Stellung des Gewerkschaftsvereins christl. — 134.
 Bergleuten, Unter den engl. — gährt es 46.
 „Berliner“, Zu den neuesten Taten der — 154.
 „Berliner“, Zur neuesten Helventat der — 161.
 Bestrafte Beleidiger 120.
 Beweggründe, Die — (zum Bergarbeiterstreik) 140.
 Beamteneinweihung, Die — 89.
 Bruderkampf, Auf zum — (Wiesenthal) 223.
 „Brüderliches“, Die — unter sich 272.
 Brüderlichkeit, Interessante Streiflichter zur soz. — 100.
 Brücken- und Eisenbahnfabriken, Der Verein deutscher — 293.
 Buchdrucker, Ein Verband christl. — in Oesterreich — 53.
 Buchdruckerbandes, In den Mitgliederkreisen des soz. — 74.
 „Croix“, Die in Paris erscheinende — 189.
 Das Jahrhundert des werktätigen Volkes 140.
 Das kann ja nett werden! („neue Epoche“) 23.

Gebweiler 24. — Geisweid 63, 313. — Geisenkirchen 236. —
Geisenkirchen 30. — Götting 322. — Graubenz 176. — Gre-
venbroich 64. — Groß-Ottersleben 55. —
Haan, 29. — Hagen i. W. 17, 18, 108, 191, 212. —
Hagen-Kabel 63. — Halle a. S. 41. — Haltern 82. —
Hamborn 51. — Hamburg 30, 47. — Hamm (Weiß.) 12,
23, 35, 48, 49. — Hannover 130, 256. — Haspe 95, 322. —
Hebberheim 121. — Heibelberg 82. — Heidenheim 49. —
Heilbronn a. N. 70, 81. — Heine 5. — Hildesheim 274. —
Höchtel a. M. 62. — Homburg-Kirchhof 333. — Hönningen
256. — Hoppede-Bonkirchen 55. —
Karlsruhe 81. — Kassel 49. — Kattowitz O.-S. 5, 241. —
Kiel 48. — Knechtlingen 334. — Köln 62, 107, 136, 168,
176, 248, 306. — Köln-Ehrenfeld 35. — Königsberg 217.
— Krefeld 62. —
Laupheim 90. — Lippstadt 95. — Lothringen 135. —
Lübel 122, 129. — Ludwigsfelde 281. — Ludwigshafen 96,
200. —
Magdeburg 234, 306. — Mainz 40. — Mannheim 48, 176.
— Marktredwitz 41, 268, 294. — Meiberg 41. — Minden
55, 218, 273. — Mettmann 333. — Vom Mittelrhein 170.
— Mühlhausen i. G. 255, 328. — Mühlheim-Rhein 70,
169, 170, 184, 206. — Mühlheim-Weilbrück 42. — Mühlheim-
Merheim 55. — München 23, 29, 158. — Münster i.
Sachsen 11, 40. — Münster i. W. 76. —
Neheim 11, 47, 262, 268. — Neunkirchen 90. — Neuvied
48, 115, 224. — Nieberstein 115. — Nieber-Eslohe 224.
— Nonnweiler 217. — — Nürtingen 217. —
Oberkassel 30, 313. — Oberschöneweide 282. — Oberursel
64. — Offenbach a. M. 40. — Oggersheim 108. —
Ofer 56. — Olpe i. W. 62. — Olpe 64, 287. — Osnabrück
142, 282, 328. —
Paffau 62, 129. — Pforzheim 49, 115. — Plauen 287.
Qualenbrück 107. — Quiernschieb 141. — Quint 115.
Raboldzell 75. — Ravensburg-Weingarten 49. — Rheinhan-
sen 235. — Rombach 287. — Ruppichteroth 34. —
Rüttingen-Wilhelmsbafen 41. —
Saarbrücken 56, 81, 241. — Aus dem Saarrevier 81, 97,
107, 116, 169, 229, 267, 273, 327. — Saugau 230. —
Schalksmühle 63, 321. — Schwab.-Gmünd 41. — Schweidnitz
47. — Schwelm 155, 229, 230, 236. — Siegerland 183.

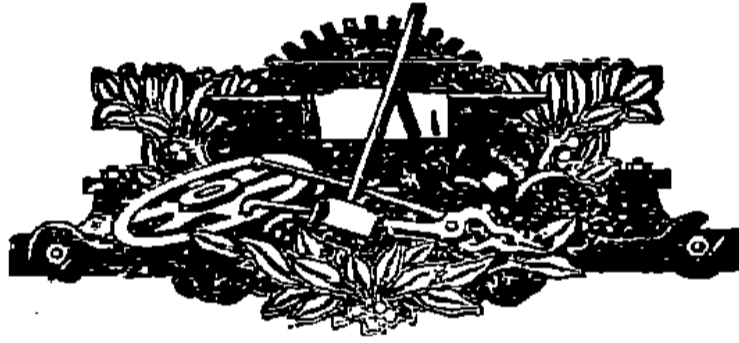
— Singen a. S. 40, 42, 82, 95. — Södingen 69. —
Stettin 49, 247, 274, 333. — St. Jürgen 90, 170, 338.
Stolberg 35, 89, 95, 281. — Stralsund 56. — Straubing
129. — Stromberg 248, 268. — Stromberg-Manort 70.
— Stuttgart 47, 141, 199. — Sulzbach 334.
Tübingen 108, 122. — Triberg (Schwarzwald) 69. —
Ulm a. D. 42, 229. — Unterföhlen 5.
Waalz 75. — Weibert 184. — Wierzen 150, 322. — Wil-
lingen 63. — Wöhrenbach 47.
Wasseralfingen 29, 254. — Wallau 50. — — Weiskammer
81, 223, 313. — Werbohl 29, 121, 282. — Wiffen
242. — Witten 248. — Wülfen 49.
Zweibrücken 64, 262.

Soziales. — Soziale Rechtsprechung.

Aus der Reichsversicherungsordnung 236.
Das Heilverfahren in der Reichsversicherungsordnung 118.
Der Verband Weißrussischer Konsumvereine 200, 296.
Die Arbeitslosenunterstützung der Stadt Stuttgart 306.
Die bayerische Gewerbechau 1912 in München 122.
Die Bestellung von Krankenkassenbeamten durch das Ver-
sicherungsamt 242.
Die „soziale Belastung der Industrie“, ein Faktor des Fort-
schritts 288.
Eine zeitgemäße Warnung vor dem Bestimmungsschwindel 176.
Ein neunwöchentlicher sozialer Kurzus 108.
Ein Unternehmerurteil über Tarifverträge 53.
Ein während der Pause im Speisesaal erlittener Unfall ist ein
Betriebsunfall 314.
Für die Beseitigung der Nachtarbeit der Jugendlichen in Walz-
und Hammerwerken 206.
Gesellschaft für Soziale Reform 224.
Ist eine Gewerkschaft dem Unternehmer im Falle eines Tarif-
bruches schadenersatzpflichtig? 6.
Was können die Konsumvereine in der Frage der Fleisch-
teuerung tun? 274.
Zur Frage der Fleischteuerung 256, 262.
Zur Frage des Rechts der Arbeitgeberverbände auf Entfernung
und Fernhaltung unliebsamer Arbeiter 6.

Literarisches.

Arbeiter-Taschenbuch für das Jahr 1913 314.
Aus Deutschlands Wirtschaftsentwicklung 130.
Beiträge zur Würdigung der Alfordlohnmethode 242.
Das Budgetrecht des deutschen Reichstags und der Reichshaus-
haltsrat 150.
Das Jahrbuch der christlichen Gewerkschaften 1913 288, 322.
Das Protokoll des 8. Kongresses der christl. Gewerkschaften 322.
Das Taschenbuch für evangelische Arbeiter 1913 334.
Das Wählerrecht 150.
Der Metallarbeiter 294.
Die Aufgaben der Arbeitervertreter in der reichsgesetzlichen
Arbeiterversicherung 288.
Die christlich-nationale Arbeiterbewegung 130.
Die deutsche Konsumgenossenschaftsbewegung 170.
Die deutsche Sozialdemokratie 130.
Die Eisenbahn 122.
Die Elektrizität im täglichen Leben 122.
Die internationale Friedensbewegung 162.
Die Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung 150.
Die Reichsversicherungsordnung 130.
Die Preisentwicklung seit Beginn des neuen Jahrhunderts 130.
Die sozialistische Jugendbewegung in Deutschland 156.
Ein Quell reiner, edler Freude (Moriz von Schwind-Fest) 36.
Erfolge der Gewerkschaftsbewegung 206.
Führer durch die soziale, staatsbürgerliche, sozialpolitische und
wirtschaftliche Literatur 224.
Heer- und Marine-Adreßbuch 170.
Liste der gewerblichen Gifte 36.
Populäre Darstellung der Elektrizität und ihrer Anwendung 218.
Stizieren 130.
Sozialdemokratische und christliche Sittenlehre 122.
Steuerreklamationen 96.
Wie lerne ich stizieren? 130.
Wir Protestanten und die christlichen Gewerkschaften 256.
Wirtschaftspolitische Tagesfragen 300.
Geldbeingänge.
Geldbeingänge bei der Haupttaffe: 12, 36, 64, 102, 130, 162,
184, 212, 256, 268, 338.
Für die ausgeperrten Tabakarbeiter 18.



Der Deutsche Metallarbeiter

Organ für die Interessen der Metall-, Hütten- und chemischen Industrie-Arbeiter und Arbeiterinnen

Erscheint wöchentlich Samstags, Abonnementspreis durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., Einzelhefte 5 Pf., Anzeigenpreis die 6 gespalt. Colonelzeile für Arbeitsgehalte 75 Pf., Geschäfts- und Privatanzeigen 1 M.

Eigentum des christlichen Metallarbeiter-Verbandes Deutschlands

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Duisburg, Seidenstraße 17; Schluß der Redaktion; Montag Abend 6 Uhr. Zuschriften, Anzeigen und Abonnementsbestellungen sind an die Geschäftsstelle zu richten.

Wirken!

Die Freude am Wirken ist Leben — das hilft uns weiter, wenn auch der Weg manchmal sehr steil und ermüdend ist. Müller-Dezorb.

Jedem Menschen für sein Leben ist ein Maß von Kraft gegeben, das er nicht erweitern kann; aber nach den rechten Zielen seine Kräfte lassen spielen, soll und kann ein rechter Mann.

Soll dir eine Tat gelingen, tu sie selbst vor allen Dingen; schau nicht in träger Ruh' sorglos aus dem Lebenstrahl zu.

Rüdert.

An der Jahreswende!

Wiederum ist nun ein Jahr hinabgesunken ins Reich der Vergangenheit, ein neues hat seinen Einzug gehalten. Da soll es auch der vorwärts strebende christliche Gewerkschaftler nicht versäumen, die Lehren des vergangenen Jahres kurz zu würdigen, um daran die Richtung seines Strebens in der Zukunft zu orientieren. Das verfloßene Jahr 1911 trug, insbesondere für unsere Industrie, den Charakter eines Jahres

beständiger wirtschaftlicher Aufwärtsentwicklung.

Im allgemeinen zeigen die statistischen Nachweise über die Produktions- und Verbandsziffern, sowie auch diejenigen über die Lage des Arbeitsmarktes gegenüber dem Vorjahre noch eine beharrliche Besserung. Dieses Bild stabiler Aufwärtsentwicklung war um so erfreulicher, weil es nicht das bezeichnende Hasten und Zagen der sogen. Hochkonjunktur aufwies, Anzeichen, die man nicht mit Unrecht als solche drohenden wirtschaftlichen Niederganges anzusehen sich gewöhnt hat.

Auch für unsere christliche Gewerkschaftsbewegung hat der erfreuliche Aufschwung, der mit dem Jahre 1910 einsetzte, angehalten. Das vergangene Jahr hat bestätigt, was wir schon über diesen Punkt im vorigen Jahresrückblick sagten: Die gewerkschaftliche Entwicklung wird in hohem Maße vom Stande des Wirtschaftsmarktes beeinflusst. In Krisenzeiten stagniert sie oder geht gar zurück; bei glänzender Geschäftslage macht sie mehr oder minder Fortschritte. Unsere christliche Gewerkschaftsbewegung hat denn auch im vergangenen Jahre

wieder einen erfreulichen Mitgliederzuwachs

zu verzeichnen. Soweit wir die Sachlage augenblicklich überschauen, sind daran sämtliche Verbände beteiligt. Die Mitgliederzahl unseres christlichen Metallarbeiterverbandes betrug am 1. Januar 1911 33 967 und Ende November 1911 43 030. Ueber ein erfreuliches Anwachsen der Mitgliederzahlen berichten auch die Verbände der christlichen Holzarbeiter, Bauarbeiter etc. Diese Erfolge einer unaufgesetzten Werbearbeit müssen für alle christlichen Arbeiter ein Ansporn sein, um erneut mit gesteigerter Begeisterung und Zuversicht an die Winterarbeit zu gehen. Und in der Tat, die Aufklärungs- und Werbearbeit an den Scharen der noch unorganisierten Metallarbeiterschaft drängt. Sie liegt im wohlverstandenen Interesse der vorwärtsstrebenden Metallarbeiterschaft. Wir müssen alle unsere Kräfte anspannen, um ein Abschwenken dieser Massen in das sozialdemokratische Lager zu verhüten, weil sie in diesem Falle für die so notwendige positive gewerkschaftliche Arbeit verloren wären.

Die Kampfesweise der Gegner

Der christlichen Gewerkschaftsbewegung hat im verfloßenen Jahre, insbesondere soweit die Sozialdemokratie und ihre Gewerkschaften in Frage kommen, schärfere Formen angenommen als je. Die Sozialdemokratie hat eben instinktiv erkannt, daß sie in der christlichen Gewerkschaftsbewegung den gefährlichsten Gegner und den widerstandsfähigsten Damm auf der Bahn zu ihrem Ziele gefunden hat. Kein Mittel ist ihr deshalb zu schlecht, der verhassten christlichen Gewerkschaftsbewegung Abbruch zu tun. Leider müssen wir auch in diesem Rückblick wieder konstatieren, daß seitens bürgerlicher Kreise durch eine kurzsichtige Verärgerungspolitik der Sozialdemokratie und ihrer demagogischen Verhöhnungssagitation wieder in die Hände gearbeitet wurde. Das ist eine tief bedauerliche Erscheinung. Im übrigen aber hat auch das verfloßene Jahr die ganze Hohlheit und Unfruchtbarkeit der Sozialdemokratie auf das eklamanteste erwiesen. Erinnert sei in diesem Zusammenhange nur an ihre negative Arbeit bei der Schaffung der Reichsberufungsordnung. Das

hier von der Sozialdemokratie im allgemeinen gesagte trifft auch je länger je mehr auf die unter ihrer Fuchtel stehenden sogenannten „freien“ Gewerkschaften zu. Bei Beendigung aller größeren Bewegungen dieser Gewerkschaften zeigte es sich mit erschreckender Deutlichkeit, daß es dort auf der schiefen Ebene immer mehr abwärts geht. Die für die positive gewerkschaftliche Arbeit unerläßliche Ein- und Unterordnung des Einzelnen, die rechte gewerkschaftliche Disziplin ist in diesen Organisationen unterminiert und zerstört durch die radikale sozialdemokratische Phraseologie. So ist es denn kein Zufall, daß gerade in den Hochburgen der „freien“ Gewerkschaften, Hamburg, Berlin, Leipzig etc. der zersetzende Anarchosyndikalismus wie eine verheerende Seuche grassiert.

Auch die Fälle von Terrorisierung andersgesinnter Arbeiter durch die Mitglieder „freier“ Verbände sind leider im Berichtsjahre nicht weniger geworden. Diese, im Verein mit den bedauerlichen roten Streikereisen vom Jahre 1910 sowie den syndikalischen und sozialistischen Streikauswüchsen (Sabotage) in Frankreich, England etc. im Berichtsjahre, waren naturgemäß Wind in die Segel des Scharfmachertums. Mit Nachdruck arbeiten diese Gegner jeder selbständigen Arbeiterbewegung aus Süd und Nord, aus West und Ost daran, die Regierung für einen „Schutz der Arbeitswilligen“ nach ihren Rezepten platt zu schlagen. Wenn diese Scharfmacherpläne zur Unterbindung jeder gewerkschaftlichen Tätigkeit der Arbeiterschaft neuerdings in der Öffentlichkeit und selbst innerhalb der Regierungen an Sympathie gewinnen, so trägt daran sozialdemokratische Zügellosigkeit ein vollgerütteltes Maß von Schuld. Es ist höchste Zeit, daß die deutsche Arbeiterschaft diesen Dingen ihre volle Aufmerksamkeit zuwendet, und durch Stärkung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung den gefährlichen Einfluß des Scharfmachertums paralysiert. Wird der sozialdemokratische Uebermut und Terror nicht durch eine Erstarkung der christlichen Arbeiterbewegung gebrochen, so ist die Gefahr einer Knebelung der gesamten Arbeiterbewegung in gefährliche Nähe gerückt. Mögen unsere Kollegen das überall beherzigen und in eine tatkräftige Werbearbeit für unsere Sache eintreten. — Noch ein erfreulicher Erfolg der sozialdemokratischen Kampfesweise aus dem vergangenen Jahre soll an dieser Stelle Erwähnung finden. Die Vereinbarungen unseres Verbandes mit dem Gewerksverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter S.-D. Die Ausschaltungsbestrebungen des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes und seiner roten Anhängsel erfordern es, daß die nichtsozialdemokratischen Organisationen sich bei gegebener Gelegenheit zwecks gemeinsamer Wahrung der Interessen ihrer Mitglieder verständigen. Diese Vereinbarungen können und werden, sofern sie von den beiderseitigen Mitgliedschaften und Verbandsfunktionären loyal gehalten und entsprechend durchgeführt werden, sehr zur wirksamen Interessenvertretung der Arbeiterschaft beitragen.

Ueber den erfreulichen Mitgliederzuwachs, den unser Verband

im Berichtsjahre wieder zu verzeichnen hatte, haben wir oben schon berichtet. Auch im kommenden Jahre müssen alle Kräfte für die Agitation angespannt werden. Wir alle müssen unsere Ehre darein setzen, daß bei der kommenden Generalversammlung anfangs des zweiten Halbjahres die 50 000 um ein erhebliches überholt sind. Die letzten verfloßenen zwei Jahre haben uns gezeigt, daß das möglich ist. Mit der Erstarkung unseres Verbandes muß auch unsere Werbekraft erstarken. Noch ein ungemein großes Rekrutierungsfeld steht uns Metallarbeitern allerorts zur Verfügung. Und wir werden auch in der kommenden Zeit noch ein gutes Stück Weges vorwärts kommen, wenn jeder Kollege den Willen zur Mitarbeit praktisch betätigt. Ein weiteres Arbeitsgebiet für die Stärkung unseres Verbandes muß und kann auch bei einigermaßen gutem Willen der Kollegen bis zur kommenden Generalversammlung reiflos geleistet werden. Die Ansprüche an die finanzielle Leistungsfähigkeit unseres Verbandes sind große. In unserer Konkurrenzorganisation, im sozialdemokratischen Metallarbeiterverbande ist eine allgemeine Erstarkung der Verbandsbeiträge bereits durchgeführt, wodurch dessen Hauptkasse wesentlich gestärkt worden ist. Es ist etwas Selbstverständliches, daß unsere Mitglieder da nicht zurückbleiben. Wir schulden es unserer Sache, auf eine Stärkung unseres Kampffonds bedacht zu sein. Da ist es denn erfreulich, konstatieren zu dürfen, daß der weitaus überwiegende Teil unserer Mitglieder bereits schon heute mit Einschluß des Lokalbeitrages einen wöchentlichen Beitrag von 75—80 Pf. bezahlt. Nur noch eine verschwindend kleine Anzahl von Ortsgruppen ist heute damit noch zurück. Wir gehen gewiß nicht fehl in der Erwartung, daß

auch diese Kollegen nunmehr ernsthaft ans Werk gehen. Dem guten Beispiel der übrigen folgen werden. Denn der gute Stand, der auch für seine Interessen die notwendigen Opfer zu bringen weiß, wird sich seinen Weg nachwärts bahnen können.

Das verfloßene Jahr 1911 war für unseren Verband aber auch ein Jahr der

Lohnbewegungen und Streiks

wie wohl kaum eins zuvor. Aus dem vorigen Jahre zogen sich noch herüber die Bewegungen in Neheim, Remscheid, Sundern, Herford etc. Das neue Jahr brachte dazu eine schier unübersehbare Kette von neuen Bewegungen, die sich zum Teil recht lange hinzogen und der Arbeiterschaft und Verbandskasse große Opfer auferlegten. Wir erwähnen hier die verschiedenen Bewegungen und Streiks im engeren Kölner Revier. Die langwierigen Kämpfe in Schloß-Solte, Kanten, Millingen, Danzig, Düsseldorf, Barmen-Elberfeld, Sendenhorst, Menden und Menden-Bäcker, Rheidt, M.-Gladbach etc. Wir erinnern an die zum Teil mehrfachen Bewegungen und Streiks in Dortmund, Ilfenburg, Neheim, Regensburg, Hagen, Geyersberg, Berlin, Hildesheim, Freiburg i. B., Danabrid, Welbert, Bochum, Schwelm, Augsburg, Drensteinfurt, Hannover, Meppen, Frankfurt a. M., Schwab. Gmünd, Tuttlingen, Aachen, Trier, Diefeld, Troisdorf, Langenwehe etc. etc.

Schöne Erfolge haben diese Bewegungen den Kollegen zum Teil gebracht. Andererseits führte aber auch ein Teil der Bewegungen nicht zu dem erhofften Erfolg. So würde beispielsweise auf der Schloßauwerk in Danzig nach langem zähem Ringen die Arbeit zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen. Aber mit vollem Recht fühlt sich die Danziger Arbeiterschaft nicht als unterlegene Teil. Ihr Vertrauen auf die Organisation ist nicht erschüttert, was die nach dem Streik stetig anwachsende Mitgliederzahl der Danziger Gruppe beweist. Zu gegebener Zeit hat diese Arbeiterschaft unter nüchternen Würdigung der momentanen Verhältnisse den Kampf abgebrochen, um im günstigeren Augenblicke erneut mit voller Kraft ihrem Ziele zuzustreben. Die Danziger Arbeiterschaft hat sich dadurch als eine Truppe erwiesen, mit der man gewerkschaftliche Kämpfe führen und Siege eringen kann. Wie möglich stehen demgegenüber sogen. „frei“ gewerkschaftliche Stamm- und Kerntuppen in Berlin und anderwärts da. In ihrer Desorganisation zeigten sich diese letzteren vor aller Öffentlichkeit als Spielball in der Hand des Scharfmachertums.

Besonders hartnäckige Kämpfe hatte unser Verband im Berichtsjahre in einer ganzen Anzahl von in kleineren Städten und ländlichen Ortschaften gelegenen Betrieben auszufechten. Es waren meist die ersten Kämpfe, die in diesen Betrieben geführt wurden und die betreffenden Arbeitgeber saßen denn auch meist das Bestreben der Arbeiterschaft nach einem Mitbestimmungsrecht bei Festlegung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse als eine Art „persönlicher Beleidigung“ auf. Typisch in dieser Hinsicht waren besonders die Kämpfe auf dem Kantener Emailierwerk, der Sprengstoffabrik in Troisdorf, in Drensteinfurt, Sendenhorst, Millingen, Menden-Bäcker etc.; ganz besonders aber der wohl in seiner Art einzig dastehende Kampf zur Verteidigung des Koalitionsrechts auf der Dr. Langen Eisenhütte in Schloß-Solte. Über keinen dieser Kämpfe ist umsonst geführt worden; die betreffenden Arbeitgeber werden jetzt eingesehen haben, daß sie für die Folge doch besser dabei fahren werden, wenn sie bei vorkommenden Differenzen mit der Arbeiterschaft verhandeln — mit einer Arbeiterschaft, der es doch anerkanntermaßen sicherlich nicht um den Ruin ihrer Industrie zu tun ist.

Alles in allem dürfen wir konstatieren, daß wir im vergangenen Jahre durch zähe und ausdauernde Arbeit ein gut Stück vorangekommen sind — trotz der großen Schwierigkeiten, die sich uns allenthalben entgegenstellten. Alle Stürme haben wir siegreich überwunden, unsere Kräfte gestählt, unsere Erfahrungen bereichert. Auch den kommenden Stürmen und Schwierigkeiten können wir mit Zuversicht entgegensehen. Wir können ihnen mit um so größerer Zuversicht entgegensehen, je größere Massen von Mitkämpfern wir in den kommenden Wochen und Monaten unter unserem Banner zu vereinigen wissen und je offener wir auch an der inneren Festigung unseres Verbandes arbeiten werden.

Darum allerwärts auf zur mannhaften Tat! Der Erfolg liegt bei uns. Sorgen wir alle ohne Ausnahme dafür, daß demnächst auch das Jahr 1912 als Jahr der inneren Festigung und des äußeren Fortschritts in den Annalen unseres Verbandes verzeichnet werden kann.

irgendwo verschoben sollte, ihm das Verzeichnis abzunehmen und als Schwindler zur Anzeige zu bringen.

Pippstadt. Das Mitgliedbuch Nr. 121335, ausgestellt auf den Namen Franz Duder, ist verloren gegangen und wird hiermit für ungültig erklärt.

Aus dem Verbandsgebiet.

Düsseldorf. Zweitausend Mitglieder konnte am Jahresabschluss die Düsseldorferverwaltungsstelle des christlichen Metallarbeiterverbandes als Erfolg einer planmäßigen Agitation verzeichnen.

Jum ersten Male mußte dann auch hier in größerem Umfange die Kraft und Ausdauer der organisierten Arbeiter innerhalb der Metallindustrie praktisch erprobt werden.

Eine Vertiefung dieser unserer Aufmerksamkeit ist durch die Bewegung bei der heftigen „Gontowitzer-Gesellschaft“ gegeben. Wir erachten auf dem Wege der Verhandlung eine wesentliche Erhöhung der garantierten Mindestlöhne und teilweise Aufbesserung der Arbeitsbedingungen...

Leider mehren sich die Fälle des sozialdemokratischen Terrorismus gegen christlich organisierte Arbeiter. Mit Spott und Hohn überschüteten unduldsame Genossen christliche Arbeiter wegen ihrer Ueberzeugung.

Wahren sozialistischer Genossen entschiedene Stellung zu nehmen und die Handlungsweise, die jahrelang gegen die christlichen Arbeiter und ihre Führer angewandt wurde, gebührend zu brandmarken.

Kattowitz O.S. Die Metallarbeiterschaft Oberschlesiens, insbesondere die Hütten- und Walzwerksarbeiter, steht in ihrer überwiegenden Mehrheit dem Gewerkschaftsgedanken noch indifferent gegenüber.

Unter solchen Umständen ist die Bedeutung der Gewerkschaften auf wirtschaftlichen und politischem Gebiet" wurde vom Geschäftsführer Geiger-Heidenheim in 1/2stündigem Referat behandelt.

Das Thema „Die Bedeutung der Gewerkschaften auf wirtschaftlichen und politischem Gebiet“ wurde vom Geschäftsführer Geiger-Heidenheim in 1/2stündigem Referat behandelt.

Weiter erörterte der Referent die Notwendigkeit der gewerkschaftlichen Organisation. Auch hier drängten ihn die Umstände recht weitgehend über die übliche Schablone hinauszufragen.

Fällen heranzuziehen, wo seine Mitgenossen das gerade Gegenteil von dem von ihm Gesprochenen taten, wo sie die Parole ausgaben: „Mit den Christlichen machen wir nicht mit“.

Leber den zweiten Teil seines Themas, „und auf politischem Gebiet“, mußte der Referent wenig zu sagen. Das lag wohl auch nicht so sehr an seinem guten Willen als vielmehr an den Umständen.

Die Kollegen von Unterköchen aber wollen wir zum Schlusse noch einmal ernstlich an ihre, durch die heutige Zeit gebotene Pflicht ermahnen.

Berne. Auch hier in Bern beginnt es sich allmählich unter der Metallarbeiterschaft zu regen. Namentlich haben sich im letzten Halbjahr die Arbeiter der Maschinenfabrik Baum & Co. in großer Zahl der Organisation angeschlossen.

Was Wunder, wenn sich der Betrieb, besonders wo es sich um die Abteilung Eisenkonstruktion und Aufbereitung handelt, zum reinen Tauensschlag herausbildete.

Racht acht Tagen gebuldhigen Wartens wurde die Kommission dann auch bei der Direktion vorgelesen. Die hauptsächlichsten Forderungen wurden höflich, aber entschieden abgelehnt.

Die Lohnhöhe soll deshalb nicht bewilligt werden können, weil sonst die Firma auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrieren könne.

